

wieder diese Annalen zu Interpolationen der Chronographie benutzt sind.

---

Etwas verspätet erwähnen wir den ersten Band der Oeuvres de Rigord et de Guillaume le Breton, Historiens de Philippe-Auguste, par H. Fr. Delaborde, Paris 1882. Der Band enthält den Rigord und das prosaische Werk des Wilhelmus Brito. Die Einleitung ist dem spätern Bande vorbehalten, vorläufig wegen der Handschriften auf die in den Gött. Gel. Anz. 1881, St. 30, näher besprochene Abhandlung verwiesen. Beigefügt sind genaue erläuternde Bemerkungen; dagegen ist die Benutzung der Handschriften eine recht mangelhafte, wie die Vergleichung mit den SS. XXIV. gedruckten Stücken zeigt.

G. W.

---

In London hat die 'Society for promoting Christian knowledge' eine Sammlung unter dem Titel 'Early chronicles of Europe' unternommen, wovon ein Band 'Italy by Ugo Balzani' erschienen ist. Er gibt in populärer Darstellung eine Uebersicht der hist. Litteratur Italiens von Cassiodor bis zu den Villani, mit Uebersetzung von Proben, und umfassender Benutzung der neuesten Litteratur.

---

Eine Abhandlung von C. Rinaudo, 'Le fonti della storia d'Italia' 476—568, Torino 1883, bespricht der Reihe nach die Lateinischen und Byzantinischen Geschichtschreiber, und in dem Abschnitt 'Documenti' die Rechtsquellen und andere 'Denkmäler'. Der Verf. zeigt eine gute Kenntnis auch der Deutschen Literatur, die er nur mitunter etwas ungenau citiert.

G. W.

---

O. Hartwig hat im Archivio storico per le Provincie Napoletane, Anno VIII, Fasc. 3, drucken lassen, und im bes. Abdruck G. Waitz zu seinem 70. Geburtstag gewidmet, 'Re Guglielmo I. e il suo grande ammiraglio Majone di Bari. Contribuzione alla critica della Historia del creduto Hugo Falcandus'. Er weist diesem, welchen er in einem 1167 erwähnten 'Canonicus regiae capellae Falcus' zu erkennen glaubt, grosse Parteilichkeit nach, hervorgegangen aus der Zugehörigkeit zur Partei des unzufriedenen Adels. Sowohl König Wilhelm 'den Bösen' als Majone nimmt er in Schutz gegen die Angriffe des Schriftstellers, und stützt sich dabei auf eine, im Anhang abgedruckte, Auslegung des Pater noster, welche Majone für seinen Sohn verfasst hat, und auf die Prologe des Heinricus Aristippus zu seinen Uebersetzungen von Plato's Menon und Phädon.

---